

STIL?

SICHER!

Ah, ist das nicht das neue Buch von...

11. WORKSHOP DER STIFTUNG ILLUSTRATION
7.9.-8.9.2018

Viele Illustratoren haben einen markanten Stil, der sie aus der Masse hervorhebt, sie unverwechselbar, wiedererkennbar macht. Aber wie finden sie diesen »eigenen Stil«? Kann man ihn überhaupt finden oder wird man von ihm gefunden? Wie entwickelt sich die künstlerische Handschrift im Laufe der Zeit?

In diesem Workshop wollen wir die Bildwelten der Illustratoren genauer unter die Lupe nehmen! Realistisch oder abstrakt, analog oder digital, Handzeichnung oder Collage? Braucht es für jedes Buch ein neues Erscheinungsbild oder darf man nie von seinem Stil abweichen?

Der Blick auf die Arbeitstische ist sowohl für Illustratoren und Studierende als auch für Verlage und Rezensenten interessant und beantwortet die Frage »Wie ist das eigentlich gemacht?«

Neben bekannten Illustratoren kommen Lehrende zu Wort, die an Hochschulen die nächste Generation Illustratoren ausbilden. Sie berichten aus ihrer Erfahrung, wie man Studierende dabei unterstützt, ihre individuelle Ausdrucksform zu entwickeln. Was ist das Wichtigste: Talent, Fleiß oder einfach Glück? Wie elementar sind konventionelle Maltechniken, Handzeichnung, Farblehre in Zeiten der Digitalisierung?

Mit Verlagen sprechen wir darüber, welchen Stellenwert der unverwechselbare Stil eines Illustrators für ihr Programm hat und welche aktuellen Trends es zu beobachten gibt. Außerdem gehen wir der Frage nach, in wie weit Verlage Stile befördern, beeinflussen, oder sogar verhindern können.

Gemeinsam wollen wir den Blick auf die Illustration schärfen und erweitern. Künstlervorträge, Inputs und Gesprächsrunden laden dazu ein, das Thema Stil und Stilfindung aus verschiedensten Perspektiven zu beleuchten.

Illustrationen:
Nadia Budde

Moderation: Julia Neuhaus

FREITAG 7.9.

15:00-15:30 Uhr
BEGRÜSSUNGSKAFFEE

15:30-15:40 Uhr
BEGRÜSSUNG: PAULINE LIESEN

15:45-16:45 Uhr
ÜBERSICHTSREFERAT: CHRISTINE KNÖDLER
STIL? BILDEND!

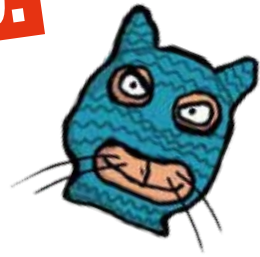
Sie sind das Ziel künstlerischer Entwicklung: die eigene Handschrift, Technik, Strich, Form, Farbigkeit, kurz: der eigene Stil. Am Stil sind Künstler/innen erkennbar. Der Stil macht sie und ihre Kunst aus. Manchmal wird ein eigener Stil seinerseits stilbildend. Dann sieht man vor lauter Zitaten das Original nicht mehr. Die Kehrseite außerdem: Das Charakteristische wird zum Korsett. Das Markenzeichen macht den Marktwert. Wiedererkennbarkeit widerspricht künstlerischer Weiterentwicklung. Und es kann sogar passieren, dass eine/r angekommen ist – und dann? Fortan auf der Stelle tritt? Eine kleine Stilkunde soll Einblick geben in Illustrations-Stile der letzten Jahre, in Markenzeichen, Moden, Bilder und Vorbilder. Das Ziel: Über Stil? Fragen!, Stil? Blüten! Stil? Sicher! zu Stil? Bildend!

16:50-17:20 Uhr
INS ATELIER GESCHAUT: KATRIN STANGL
IMMER AUFS NEUE – ÜBER DIE TECHNIK ZUM BILD/ZUR FORM
Verschiedene Texte verlangen unterschiedliche Illustrationen. Beschränkungen und variierende Techniken helfen dabei neue Wege zu finden. Oder: Wie man zu Bildern kommt – über die Technik zur Form.

MINIPAUSE

17:30-18:00 Uhr
INS ATELIER GESCHAUT: NADIA BUDDE
MIT DEM LINKEN FUSSE GEMALT

Einen markanten Stil wird man so schnell nicht los. Er hat viele Vorteile, kann aber auch zu Überdruß und Langeweile führen. Woher er kommt, ist oft ungewiss. Aus der Hand, aus dem Kopf, steckt er im Fuß oder im Gesamtwesen des Künstlers? Ob mühsam herangezüchtet oder plötzlich einfach da, er wird gehegt und gepflegt, aber auch sehr schnell überdüngt. Hin und wieder sollte man ihn eiskalt aushungern, um wieder »back to the roots« zu sein.



18:05-18:50 Uhr
INS ATELIER GESCHAUT:
FRANZISKA WALTHER UND JULIA NEUHAUS
VOLL DIGITAL!

Immer mehr Illustratorinnen und Illustratoren arbeiten digital. Ist das auch Handwerk? Ist digital überhaupt echt? Und wie entstehen digitale Illustrationen überhaupt? Franziska Walther und Julia Neuhaus zeigen uns, wie sie digital arbeiten und wie sie ihren Weg zu ihren jeweiligen Techniken und Bildwelten gefunden haben. In einem Doppelinterview sprechen sie miteinander über Vor- und Nachteile des digitalen Bildermachens, über Frust und Inspiration und welchen Anteil der Kopf, die Hand, der Bauch oder der Rechner an ihrer Illustration hat.

MINIPAUSE

19:00-19:30 Uhr
INS ATELIER GESCHAUT: ROTRAUT SUSANNE BERNER
DER ZUSTAND VON GLEICHGÜLTIGKEIT

Intellekt und Intuition, Beschränkung und Freiheit. Im Prozess des kreativen Schaffens streiten sich oft Kopf und Bauch, Vorstellung und Wirklichkeit. Rezepte gibt es keine, möglicherweise aber individuelle Umwege und Abzweigungen, die zu neuen Zielen und Ergebnissen führen können.

20:00 Uhr
PAELLA IM BURGHOF MIT MUSIK

SAMSTAG

09:30-10:00 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: JULIA NEUHAUS
PROBIEREN IST STUDIEREN

Dem eigenen Stil geht das Experiment voraus. Es braucht Intuition und Reflexion, das Sich-Ausprobieren. Sowohl Impulse von außen sind notwendig, als auch eigene Erfahrungen, Emotionen und Betrachtungen, die Eingang in ein Bildkonzept, eine Bildsprache finden. Gestaltungslust ist unersetzlich und eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen und den Werken anderer! Wie kann man Studierende dabei unterstützen, zu einer eigenen Bildsprache zu finden?



10:05-10:35 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: ATAK/GEORG BARBER
SCHEISS AUF DEN STIL!

Im Vortrag wird dargestellt, wie in der Lehrtätigkeit mit Illustrations-Studierenden die krampfhaftige Suche nach dem eigenen Stil unterstützt oder in Frage gestellt wird. Die Masse an weltweit beliebigen und austauschbaren Illustrationsarbeiten schreit förmlich nach der Sehnsucht der Studierenden nach einem unverwechselbaren, markanten und hervorstechenden Stil. Kann der Lehrende diesem Wunsch gerecht werden? Gibt es in der Lehre einen realisierbaren Leitfaden, dass der Wunsch Wirklichkeit werden kann?

10:40- 11:10 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: THOMAS M. MÜLLER
BEI STIL GEHT MIR DER HUT HOCH!

Muss ich das glauben, wenn alle sagen ich hätte eine große Nase? Ist es wirklich so? Woher soll ich das wissen? Schert es mich? Wahrscheinlich gibt es etwas, was meine Zeichnungen wiedererkennbar macht. Wahrscheinlich habe ich darauf nur bedingt Einfluss. Ich versuche herauszufinden, was ich will, wenn ich etwas mache. Ich habe den Verdacht, die Zeichnung weiß mehr über mich als ich über sie. Der Sache werde ich nachgehen.

KAFFEEPAUSE

11:30-12:00 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: HENRIETTE SAUVANT
OBSTACLES, HÜRDEN IM GESTALTUNGSPROZESS.

Widerstände, Hindernisse und Ablenkungen in der kreativen Arbeit gehören zum Alltag. Wo liegen die größten Schwierigkeiten auf dem Weg zum fertigen Bild? Und können Lehrende so etwas wie Geburtshelfer sein? Ein Bericht aus der Praxis.

12:05-12:35 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: HENNING WAGENBRETH
DER KÜNSTLER UND DER STIL – WER SUCHT WEN?

Unter dem Stil von Künstlern versteht man gewisse wiederkehrende Elemente ihrer Arbeit. Inhalt, Form und Herstellungstechniken eines Werkes sind von den Persönlichkeiten der Künstler geprägt, ihrer Physis und Psyche, ihren sozialen und kulturellen Umfeldern und Mechanismen des Marktes. Künstler arbeiten nicht, um einen Stil zu haben. Persönlicher Stil ist das Ergebnis der täglichen Auseinandersetzung mit sich, seinem Umwelt und Werk. Der Stil findet den Künstler.

12:40-13:10 Uhr
LEHRENDE STELLEN SICH VOR: MERAV SALOMON
»BILDSPRACHEN« ERPROBEN

Ein persönlicher Stil steht nicht unbedingt in Abhängigkeit zu einer bestimmten Technik, sondern ist auch Ausdruck einer eigenen Ikonographie und Strategie, mit dem Bildkontext umzugehen. Selbst das gewählte Thema und der eigene (Lebens-)Standpunkt prägen den eigenen Stil. Im Rahmen meiner akademischen Tätigkeit ermutige ich die Studierenden unterschiedliche »Bildsprachen« zu erproben. Hierbei können sich sowohl eine persönliche »Handschrift« wie die Fähigkeit zur Anpassung an die jeweiligen Markterfordernisse ausbilden. Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Kurzes Resümé zum Thema »Lehre«

MITTAGESSEN

14:30-15:15 Uhr
GESPRÄCHSRUNDE
MIT UTE WEGMANN – ZU GAST: AXEL SCHEFFLER,
OLE KÖNNEKE, JÖRG MÜHLE, ANKE KUHL

Wie findet man seinen eigenen Stil und wie verändert er sich im Laufe der persönlichen Entwicklung? In welchem Maße ist er von gesellschaftlichen Trends und Moden geprägt? Welche Forderungen stellt und welche Einschränkungen bewirkt der eigene Stil (oder der Verlag?), um auf dem Markt zu bleiben? Und was ist, wenn ich mal anders sein will, ist dann mein Stil noch immer erkennbar?

KAFFEEPAUSE

15:45-16:30 Uhr
GESPRÄCHSRUNDE
PAULA PERETTI MIT DEN VERLEGERINNEN PETRA ALBERS,
MONIKA BILSTEIN, DANIELA FILTHAUT, BÄRBEL DORWEILER,
ANNABEL LAMMERS

Handschriften von Illustratoren prägen Verlagsprogramme. Wenn wir bestimmte Bilderbücher betrachten, erkennen wir das »Gesicht« eines Verlags. Wie sehen Verleger/innen heute die Frage nach ihren angestammten Illustratoren, ist der Begriff der Verlagsheimat für Illustratoren noch aktuell?

Anschließend: kleine Schlussrunde und Resümé

19:00 Uhr
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
»DIE TOLLEN HEFTE«



MITWIRKENDE

PETRA ALBERS

Verlagsleiterin Kinder- und Jugendbuch Verlagsgruppe Beltz & Gelberg, Weinheim. Geboren 1962, war nach dem Studium der Pädagogik, Germanistik und Theaterwissenschaften Volontärin und Lektoratsassistentin bei Beltz & Gelberg. Anschließend wechselte sie als Lektorin zum Gerstenberg Verlag. Seit 2007 ist sie Verlagsleiterin der Kinder und Jugendbuchprogramme im Beltz-Verlag.

GEORG BARBER (ATAK)

lebt und arbeitet als freiberuflicher Künstler, Grafiker und Illustrator in Berlin. Seine Arbeiten waren in Einzelausstellungen unter anderem in Paris, Bologna, Stockholm, Helsinki und Zürich zu sehen. Außerdem sind verschiedene Buchpublikationen und Comics erschienen und er illustriert für diverse nationale und internationale Zeitungen und Zeitschriften (z.B. Die Zeit, El Pais, FAZ, Das Magazin, New York Times und The New Yorker). Seit 2008 ist Atak Professor für Illustration an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle. Zuletzt erschien das Kinderbuch »Martha« beim Aladin-Verlag 2016.

ROTRAUT SUSANNE BERNER

arbeitet seit 1977 als freie Buchgestalterin, Illustratorin und Autorin. Zu ihren bekanntesten Arbeiten gehören »Der Zahleufel« von Hans Magnus Enzensberger und die Gedichtanthologie »Dunkel war's, der Mond schien helle«. Eigene Geschichten schreibt sie über »Karlchen«, ihre »Jahreszeiten-Wimmelbücher« kommen dagegen ohne Worte aus. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie 2006 den Sonderpreis für Illustration des Deutschen Jugendliteraturpreises, 2016 wurde sie mit der Hans-Christian-Andersen-Medaille und dem großen Preis der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet. Im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover zeigt die Ausstellung »Sammel & Surium« 2018 eine Retrospektive ihrer Arbeiten.

MONIKA BILSTEIN

Verlagsleiterin Peter Hammer Verlag, Wuppertal. Geboren 1958, machte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Sortimentsbuchhändlerin. Sie ist seit 1987 im Peter Hammer Verlag tätig und seit 2001 als Verlagsleiterin und Geschäftsführerin. Sie

war Vorstandsmitglied der AVJ und der Kurt-Wolff-Stiftung und ist im Vorstand von litprom e.V. Workshops und Vortragstätigkeiten für die Frankfurter Buchmesse und das Goethe-Institut führen sie oft ins Ausland.

NADIA BUDDE

1967 in Berlin geboren, lebt und arbeitet dort heute als Illustratorin. Sie studierte Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und machte ihr Diplom bei Prof. Nanne Meyer. 2008 hatte sie eine Gastprofessur an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein und seit 2005 diverse Lehraufträge, Vorträge, Workshops im In- und Ausland sowie Residenzen in Kirgisistan, Indien und Italien. Veröffentlichungen: u. a. »Eins Zwei Drei Tier« (Peter Hammer Verlag 1999), »Such dir was aus, aber beei dich« (S. Fischer Verlag 2009), »Durch & Durch« (das Tolle Heft Nr.45, Büchergilde Gutenberg 2016); u. a. erhielt sie seit 2000 den Troisdorfer Bilderbuchpreis, den Deutschen Jugendliteraturpreis, den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis sowie den Max-und-Moritz-Preis.

BÄRBEL DORWEILER

Verlegerin Thienemann-Esslinger, Stuttgart. Geboren 1963 in Duisburg, lebte nach ihrem Germanistikstudium an der Universität Bonn viele Jahre in den Niederlanden, wo sie für die »Stiftung für gemeinsame Buchwerbung« (CPNB) alle Kinder- und Jugendbuchaktivitäten organisierte und anschließend mehr als 10 Jahre den Querido Kinderbuchverlag in Amsterdam leitete. Seit 2014 ist sie Verlegerin von Thienemann-Esslinger.

DANIELA FILTHAUT

Geschäftsführerin Gerstenberg Verlag, Hildesheim. Daniela Filthaut ist gelernte Buchhändlerin und studierte Germanistik, Mediävistik und Marketing- und Werbepsychologie. Nach Stationen bei verschiedenen Verlagen, u. a. als Programmleiterin der Kinderbuchverlage bei Sauerländer, Patmos, kbv Luzern, aare, Dachs im Patmos Verlagshaus und Coppenrath Buchverlage, leitet sie seit 2008 das Kinderbuch- und Erwachsenenprogramm des Hildesheimer Gerstenberg Verlags und ist seit 2011 dessen Geschäftsführerin.

CHRISTINE KNÖDLER

Christine Knödler schreibt und ediert als freie Journalistin, Kritikerin und Herausgeberin für verschiedene Verlage, Zeitungen, Zeitschriften und für den Deutschlandfunk. Seit 2009 ist sie Lehrbeauftragte der Buchwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie leitet zudem Schreibwerkstätten und konzipiert und moderiert Podiumsdiskussionen, Lesungen und Workshops. 2016 und 2018 hat sie für die Städtische Galerie Rosenheim die großen Illustrationsausstellungen »Zum Kuckuck – Tiere im Bilderbuch« kuratiert. 2013 wurde Christine Knödler mit dem avj Medienpreis ausgezeichnet.

OLE KÖNNECKE

hat zahlreiche Bilder- und Kinderbücher geschrieben und illustriert, u. a. die Abenteuer von »Anton« und von »Lester und Bob«. Außerdem übersetzt er aus dem Schwedischen. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach national und international ausgezeichnet, etwa 1998 und 2008 mit dem Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, 2002 mit dem Max-und-Moritz-Preis und 2005 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis. 2009 wurde »Anton kann zaubern« zum Bilderbuch des Jahres in Holland gekürt. Ole Könecke lebt mit seiner Familie in Hamburg.

ANKE KUHL

wurde 1970 in Frankfurt am Main geboren, hat dort Freie Bildende Kunst und anschließend Visuelle Kommunikation in Offenbach studiert. 1999 gründete sie die Atelieregemeinschaft »LABOR« in Frankfurt. Dort lebt und arbeitet sie bis heute als freie Illustratorin und Autorin. Für ihre Arbeit wurde sie unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem 1. Troisdorfer Bilderbuchstipendium und dem Eulenspiegel-Bilderbuchpreis ausgezeichnet.

ANNABEL LAMMERS

Geschäftsführerin Bohem Press, Münster (D) und Affoltern (CH). Geboren 1976 im Münsterland, studierte Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Typografie und freie Kunst. Sie arbeitete 15 Jahre als Grafikerin und Konzeptionerin für Agenturen, Ministerien und Verlage, bevor sie 2013 Programmleiterin von Bohem Press

in der Schweiz wurde. Ein Jahr darauf gründete Annabel Lammers zusammen mit der Kooperation des Coppenrath Verlages die deutsche Bohem Press GmbH.

JÖRG MÜHLE

wurde 1973 in Frankfurt am Main geboren. Er studierte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und der Ecole Nationale Supérieure des Arts Décoratifs in Paris. Seit seinem Diplom im Jahr 2000 ist er Mitglied der Frankfurter Atelieregemeinschaft »LABOR« und selbständiger Illustrator. Von 2005 bis 2007 hatte er eine Vertretungsprofessur »Zeichnen« im Studiengang Design der Fachhochschule Mainz inne. Jörg Mühle lebt in Frankfurt am Main.

THOMAS M. MÜLLER

studierte Typografie in Leipzig und Gestaltung in Luzern. Seine Buchillustrationen wurden vielfach ausgezeichnet, darunter 2005 mit dem 1. Preis der Stiftung Buchkunst. Heute lehrt er als Professor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

JULIA NEUHAUS

studierte Illustration an der HAW Hamburg. Seit 2018 arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin und veröffentlicht vor allem Bilderbücher. Sie unternimmt aber auch Ausflüge in andere Medien: So ist sie auch an der Entwicklung von crossmedialen Projekten zwischen Buch und Film (»Was ist denn hier passiert?«, Tulipan 2015), Trickfilmen und Apps beteiligt. Als Lehrbeauftragte unterrichtet sie seit 2014 »Illustration« u. a. an der HAW Hamburg. An verschiedenen Hochschulen und Bildungseinrichtungen gibt sie zudem Seminare für Literaturvermittler, Erzieher, Lehrer und Bibliothekare zum Thema »Rezeption von Bilderbüchern und Illustration«. Julia Neuhaus lebt mit ihrer Familie in Hamburg.

PAULA PERETTI

promovierte in Linguistik an der Universität Bonn und war seit 1993 als Lektorin und Programmleiterin in verschiedenen Kinder- und Jugendbuchverlagen (Parabel, Patmos, Sauerländer). Nach einer freischaffenden Phase übernahm sie 2011 die Leitung des Boje Verlags (bei Bastei Lübbe). Im Herbst 2016 hat sie sich als Literaturagentin in Köln selbständig gemacht und ist weiter als Übersetzerin und Lehrbeauftragte (zuletzt an den Universitäten Bonn und Frankfurt am Main) tätig.

MERAV SALOMON

1967 in Kalifornien geboren. Als sie zwei Jahre alt war, siedelte die Familie nach Israel um und wuchs im Jerusalem der 1970er Jahre auf. Ihr Grafikdesign-Studium absolvierte sie an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem. Dort leitet sie heute die Abteilung Illustration. Ihre Arbeiten erhielten zahlreiche Auszeichnungen wie den Sharet Foundation Prize sowie den Distinguished Award der Israeli Council for Art and Culture. Merav Salomons Illustrationen erschienen u. a. in der New York Times und dem New York Magazine. Sie lebt und arbeitet in Tel Aviv.

HENRIETTE SAUVANT

geboren 1967, hat an der HAW Hamburg Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Illustration studiert. Sie hat zahlreiche Bücher illustriert und über 100 Cover gestaltet. In der Lehre war sie an verschiedenen Hochschulen tätig, unter anderem in Hamburg, Münster und Bologna. Seit 2014 vertritt sie das Fachgebiet »Illustration und Buchgestaltung« als Professorin an der Hochschule Trier. Sie hat verschiedene Preise für Ihre Arbeit erhalten, u. a. den Troisdorfer Bilderbuchpreis, und wurde zweimal für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Sie hat eine Tochter und lebt in Trier und Hamburg.

AXEL SCHEFFLER

studierte Kunstgeschichte in Hamburg. 1982 ging er nach Großbritannien, um dort Illustration zu studieren. Gemeinsam mit der Autorin Julia Donaldson veröffentlichte er das Bilderbuch »Der Grüffelo«, das zum Welterfolg wurde. Er gehört zu den bedeutendsten Illustratoren der Gegenwart. Unter anderem wurde er mit dem British Book Award ausgezeichnet und mehrfach für den Astrid Lindgren Memorial Award nominiert. Axel Scheffler lebt und arbeitet seit 1986 in London.

KATRIN STANGL

Geboren 1977 in Filderstadt. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Prof. Volker Pfüller und Thomas M. Müller war sie für fünf Monate mit einem DAAD Stipendium in Brasilien und arbeitete dort mit dem brasilianischen Holzschneider José F. Borges. In unterschiedlichen Techniken illustriert sie eigene und fremde Texte. Sie wurde 2001 mit dem Gestalterpreis der Büchergilde Gutenberg ausgezeichnet und gewann mit dem Buch »Stark wie ein Bär« das 5. Trois-

dorfer Bilderbuchstipendium. Katrin Stangl unterrichtet Zeichnen an der FH Aachen und ist seit 2009 Mitglied der Künstlerinnengruppe SPRING.

HENNING WAGENBRETH

geboren 1962 in Eberswalde, studierte von 1982 bis 1987 an der Kunsthochschule in Ost-Berlin. Er arbeitet vor allem als Illustrator, der seine Projekte selbst grafisch gestaltet. Schriften zeichnet und sowohl manuelle als auch industrielle Druckverfahren als Teil des künstlerischen Gestaltungsprozesses versteht. Er lebt in Berlin, zwischendurch auch mal in Paris und San Francisco, zeichnet für Bücher und Presse, Formate zwischen Briefmarken und Großplakaten, zwischen Auftragsarbeiten und eigenen Projekten, zwischen Original und Massenware und unternimmt Ausflüge in den Animationsfilm, das Theater und die Musik. Seit 1994 betreut er als Professor die Klasse »Illustration« an der Universität der Künste Berlin.

FRANZISKA WALTHER

ist Diplom-Designerin, Buchautorin, Illustratorin und Researcherin. Sie studierte Visuelle Kommunikation und Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar. Dem Geist der Bauhaus-Stadt folgend, gründete sie hier im Jahr 2010 das Design-Studio SEHEN IST GOLD®. Für ihre Arbeiten im Bereich Illustration und Buchgestaltung erhielt sie zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Außerdem promoviert sie zum Thema »Bildautorenschaft«, engagiert sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende der Illustratoren-Organisation und ist Lehrbeauftragte der HAW Hamburg.

UTE WEGMANN

studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Köln. Seit 1994 arbeitet sie als Redakteurin und Moderatorin für den Deutschlandfunk (verantwortlich für »Die besten 7«). Sie veröffentlicht bei dtv, Reihe Hanser Kinder- und Jugendromane: u. a. »Dunkelgrün wie das Meer« und »TONI« und veranstaltet das Netzwerkprojekt »Heimspiel: Kölner Autoren lesen in Kölner Schulen«. Die Kinderbücher »Sein erster Fisch« und »Die besten Beerdigungen der Welt« realisierte sie als Kurzfilme.

ANMELDUNG / TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 120 € (Studenten ermäßigt 100 €), darin enthalten sind die Kosten für den Workshop sowie ausgewählte Getränke wie Kaffee, Tee und Wasser. Wir danken dem Restaurant »Quattro Passi« für die Bereitstellung der Pausengetränke!

Für Anfahrt, Mahlzeiten und Unterkunft in Troisdorf sorgen die Teilnehmer selbst. Auf Nachfrage mailen wir Ihnen gern eine Liste der Hotels in und um Troisdorf zu. Im Restaurant »Quattro Passi« auf dem Burghof besteht die Möglichkeit, preisgünstig zu Mittag bzw. zu Abend zu essen.

DIE ANMELDUNG ZUM WORKSHOP ERBITTEN WIR BIS SPÄTESTENS 20. AUGUST 2018 AN:

STIFTUNG ILLUSTRATION

% Bilderbuchmuseum Troisdorf
Burg Wissem, 53840 Troisdorf
Frau Gabriele Schröder
Schroederg@troisdorf.de,
Tel. 02241/8841-423

www.stiftungillustration.de
www.stiftung-illustration.blogspot.de

BANKDATEN

Empfänger: Stiftung Illustration; Verwendungszweck: Workshop Stiftung Illustration 2018; Intern. Bank Account Number (IBAN): DE68 3705 0299 0002 0002 02; SWIFT-BIC: COKSDE33XXX



STIL?

SICHER!

Ah, ist das nicht das neue Buch von...



11. WORKSHOP DER STIFTUNG ILLUSTRATION 7.9.-8.9.2018